

Fig. 21 Neugebäude, Längenschnitt durch den Mitteltrakt (S. 22)

geschlossen, erblickt man noch heutzutag an dem Neugebäude, welches Kaiser Rudolf II. an eben diesem Orte und nach eben dieser Einrichtung erbauen lassen." Aus dieser Folge von Nachrichten er-

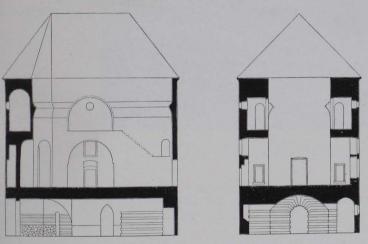


Fig. 22 Längenschnitt Fig. 23 Querschnitt Neugebäude, Östlicher Eckflügel (S. 23)

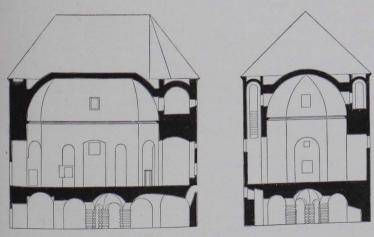


Fig. 24 Längenschnitt Fig. 25 Querschnitt Neugebäude, Westlicher Eckflügel (S. 23)

sehen wir, wie die Meinung von dem türkischen Stile des Gebäudes allmählich entsteht. In der Tat ist aber von einer derartigen Anlehnung nichts zu bemerken (siehe die umfassende Beweisführung bei ILG a. a. O. und daselbst der interessante Hinweis auf eine auf ähnlicher Grundlage beruhende Stelle in der Periegesis des Pausanias, daß das Odeon bei Athen eine Nachbildung des Zeltes des Xerxes sein solle).

Zu diesen urkundlichen und literarischen Nachrichten über das Neugebäude treten als Behelfe für unsere Vorstellung von seinem einstmaligen Aussehen eine Reihe von alten Ansichten. Die älteste ist ein Kupferstich aus dem Werke: Hortorum Viridariorumque noviter in Europa praecipue adornatorum elegantes et multiplices formae ad vivum delineatae et aeri incisae. Queradt excudit Anno MDCLV. Die Unterschrift des Blattes ist: "Eigentliche Delineatio des schönen Lusthauses und Gartens das Newgebau genannt, bei Wienn gelegen, wie solches im Jahr Christi 1649 gestanden" (Fig. 15). Ungenauer als dieses Blatt ist "das Neygebau, ein meil wegs von Wienn nächst Eberstorff" aus Vischers Topographia Austriae Inferioris von 1670 (Fig. 16). Nur in Fernsicht gesehen erscheint es in Franc. Jos. Garzaroll

Fig. 15.

Fig. 16.